

SN.AT / SALZBURG / KULTUR

# Periscope: Ausstellung ästhetisiert zukünftigen Fossilien

JEANETTE RÖMER

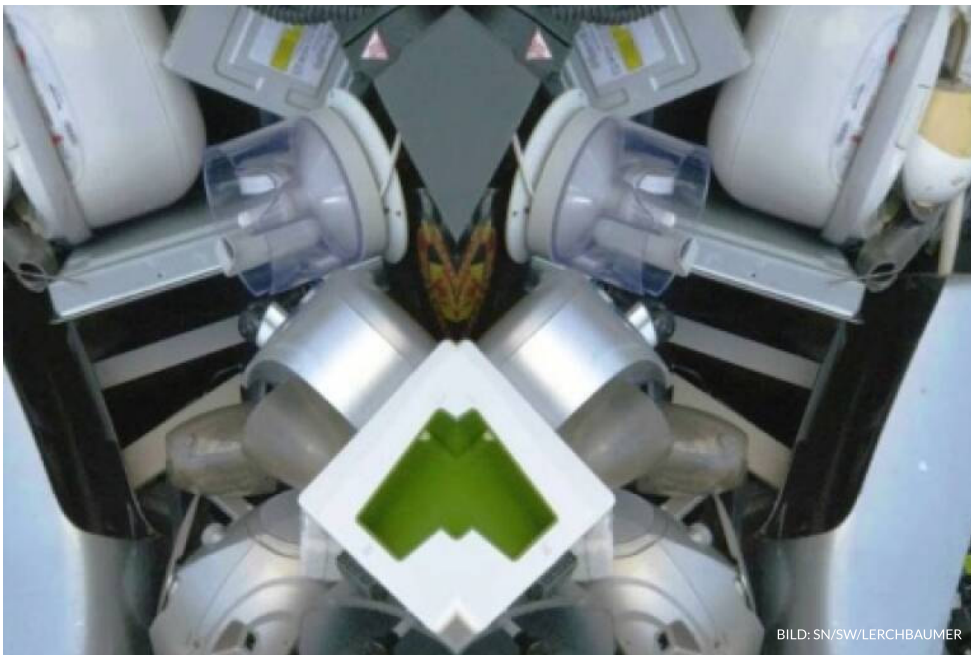
Stadt

Nachrichten

18. Oktober 2023 13:06 Uhr

Artikel teilen

Bei "Fast Decay und Future Archeologies" stehen Müll und Gesellschaftskritik auf dem Programm.



Lerchbaumers Videoarbeit ästhetisiert Elektromüll.

"Ich arbeite viel mit Müll und gefundenen Objekten, weil ich finde, dass die einen ästhetischen Charakter haben. Dabei entstehen Assemblagen. Das hat eine Ästhetik, die eine gewisse Anziehung auslöst", erzählt die in Wien lebende Künstlerin Anna Lerchbaumer. Die 34-jährige Tirolerin studierte an der Universität für angewandte Kunst und der Akademie der bildenden Kunst in Wien und beschäftigt sich künstlerisch auch gerne mit Drechseln. "Ich versuche auch beide Dinge zu verbinden und finde, das Arbeiten mit Holz ist auch unglaublich dankbar, da es einfach so viele Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Für die kommende Duoausstellung mit Thomas Behling wird sie zwei Arbeiten mitbringen. Die erste beschäftigt sich dabei mit der Ästhetisierung von Müllcontainern. Zu sehen ist Elektroschrott, der in einen Container fällt. Dabei sei ihr auch die auditive Komponente sehr wichtig, die wie ein Paukenschlag klinge. Die zweite Arbeit wird sich der Bildsprache von archäologischen Ausgrabungsstätten bedienen. Dabei gehe es auch um heutigen Müll, der die zukünftigen Fossilien darstelle.

Thomas Behling kommt eigentlich aus der Malerei, kreierte aber mittlerweile vor allem Bildobjekte. "Ich versuche sehr viel zu ökologischen Themen zu arbeiten. Wir haben ein sehr kurzfristiges

Verständnis von Wirtschaft und dem, was geht und was nicht geht", erzählt der in Berlin lebende Künstler. Zur Zusammenarbeit mit Anna Lerchbaumer sei es durch persicope gekommen, das Thema und die Arbeiten, die sie zeigen wollen, sei ihnen jedoch freigelassen worden. Der 44-Jährige wird mehrere Bildobjekte zeigen. Eines davon, "Unser Bild der Erde" zeigt die Weltkugel im Dämmerlicht. Plastik-Glasfasern mit leuchtenden Enden stehen aus dem Bild hervor. Es zeigt die Erde mit angestiegenem Meeresspiegel von 67 Metern, nachdem die Pole abgeschmolzen sind. "Das Ganze soll aussehen wie ein Relikt aus der Zukunft", so der gebürtige Hannoveraner. Daneben spielt er gerne mit dem Element der Nostalgie, das er in Form eines an eine alte HiFi-Anlage erinnernden Objekts und einem an alte Spruchschilder erinnernden Pigmentdruck mit konkreter Gesellschaftskritik versieht.

Die Ausstellung im periscope wird am Donnerstag, 19. Oktober, um 19 Uhr eröffnet. Besucherzeiten sind mittwochs bis freitags 15 bis 19 Uhr.



